

Die Bank
für die
Region.

Geschäftsbericht 2022



VR-Bank eG
Region Aachen

Impressum

Herausgeber

VR-Bank eG

Fotos

Fotostudio fotogen, Würselen

Manuel Hauck, Filmpost

Tiemo Benjamin Esser, Luftsportverein Aachen e. V.

VR-Bank eG

Gestaltung

Marita Zitzen, Würselen

Druck

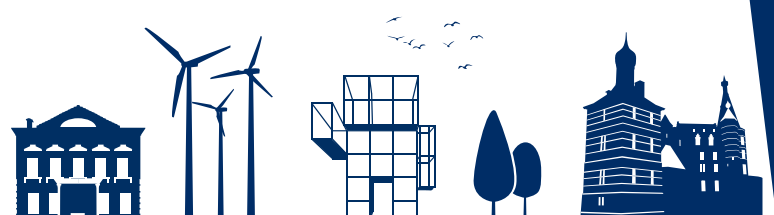
Leufgens GmbH, Stolberg



Geschäftsbericht 2022

Inhalt

Vorwort	04
Nachhaltigkeit	06
Klima-Initiative	08
Die Bank für die Region	10
Jahresrückblick	12
Bericht des Vorstandes	16
Bericht des Aufsichtsrates	22
Zusammengefasste Bilanz	24
Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung	26
Zahlen – Daten – Fakten	27
Unsere Vertreter	28
Aufsichtsrat und Vorstand	30
Geschäftsgebiet	31





Nachhaltig, erfolgreich, regional

Seit 110 Jahren verbindet die VR-Bank eG wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich nachhaltigem Handeln. Als „die Bank für die Region“ stehen wir unseren Mitgliedern und Kunden zur Seite und sind mit großem Engagement für die Region und die Menschen vor Ort da. Mit vielen Ideen und Tatkraft sind wir als Gemeinschaft dabei, unser Umfeld langfristig lebenswert zu gestalten. Nachhaltigkeit spielt dabei eine bedeutende Rolle. Nachhaltig zu agieren ist für uns gleichbedeutend mit zukunftsorientiertem Handeln. Dies ist in unserer Unternehmensstrategie fest verankert. In diesem Geschäftsbericht wollen wir nicht nur unsere zahlenmäßige Entwicklung darstellen, sondern auch unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit.

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder, Kunden und Geschäftspartner,

was hätte 2022 für ein Jahr werden können: der Weg zur Normalität aus der Corona-Pandemie in Sichtweite, verbunden mit der Hoffnung auf eine neue Leichtigkeit. Doch es kam anders. Das Jahr 2022 brachte die viel zitierte Zeitenwende. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine bedeutet nicht nur unfassbares Leid, sondern auch das Ende der europäischen Friedensordnung, wie wir sie lange Zeit für selbstverständlich gehalten hatten. Infolgedessen stellten sich gesellschaftlich und politisch, wie auch für jeden Einzelnen, neue ungeahnte Herausforderungen. Die erhebliche Verknappung und Verteuerung der Energie, die hierdurch ausgelöste hohe Inflation und starke Schwankungen an den Kapitalmärkten: Das Wort „Krise“ war und ist omnipräsent. Auch regional, denn die Flutkatastrophe in unserem Geschäftsgebiet wirkt noch immer nach.

Gerade jetzt sehen wir uns daher besonders gefordert: Als Genossenschaftsbank ist es unsere Aufgabe, unsere Mitglieder und Kunden zu unterstützen, ihnen Verunsicherung zu nehmen, sich gegen Risiken abzusichern und Liquidität zu erhalten. Gemeinsam blicken wir auch in herausfordernden Zeiten nach vorn und sind ein zuverlässiger Partner und Berater. Diese besondere Verantwortung nehmen wir gerne und mit hoher Kompetenz und Ernsthaftigkeit wahr. Man kann sich auf uns verlassen, das beweist auch der Blick auf unsere Geschäftszahlen: Wir sind erfolgreich, substanzstark und gut aufgestellt. Das ist bei den widrigen Umständen nicht selbstverständlich.

Unser Dank gilt an dieser Stelle unseren motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die engagiert und mit viel Einsatz unser Leistungsversprechen mit Leben füllen. Von ihnen und von uns können Sie eine Menge erwarten. Wir bieten Ihnen eine breite Palette an Finanzdienstleistungen aus einer Hand und sind auf vielen Wegen für Sie da: mobil und online, telefonisch und persönlich in unseren Geschäftsstellen. Wir beraten ehrlich und verständlich, wenn es darum geht, dass Sie mit unserer Unterstützung Ihre Ziele und Wünsche verwirklichen. Wir fördern soziale Projekte vor Ort und engagieren uns dort für Nachhaltigkeit, wo wir zu Hause sind. Kurz: Wir sind anders als andere Banken – weil wir genossenschaftlich organisiert sind.

Unsere Mitglieder und Kunden sollen sich bei uns wohlfühlen. Das gilt auch für den Besuch unserer Standorte. Derzeit arbeiten wir an der zeitgemäßen Umgestaltung mehrerer Geschäftsstellen. Dabei setzen wir auf moderne, nachhaltige und innovative Konzepte. Zugleich werden die umgestalteten Geschäftsstellen selbstbewusst den Wert unserer vielfältigen Leistungen vermitteln und zeigen: Wir sind die Bank für die Region.

Unterstützt werden wir bei der Einlösung dieses Versprechens nicht nur durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch durch unseren fachkundigen Aufsichtsrat und Betriebsrat. Beiden Gremien danken wir ausdrücklich für ihr hohes Engagement zum Wohle unserer Bank.

Ein ganz besonderer Dank gilt jedoch unseren Mitgliedern und unseren Kundinnen und Kunden für ihr fortgesetztes Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Lassen Sie uns mit Zuversicht auf das laufende Jahr 2023 schauen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unseres diesjährigen Geschäftsberichts.

Siegfried Braun

Christof Klein

Vorstand der VR-Bank eG – Region Aachen

Nachhaltigkeit

Ihre VR-Bank eG wird grüner: Wir leben Nachhaltigkeit

Als Genossenschaftsbank ist Nachhaltigkeit schon immer fester Bestandteil unserer Identität. Mit unserem werteorientierten Geschäftsmodell, dem Förderauftrag unserer Mitglieder und der regionalen Verankerung sind wir in vielerlei Hinsicht bereits seit unserer Gründung ein nachhaltiges Unternehmen. Aber auch wir können noch mehr erreichen. Daher haben wir uns auf den Weg gemacht, „grüner“ zu werden. Die Neuausrichtung der Gesellschaft hin zu einem nachhaltigen Bewusstsein ist eine der bedeutendsten Entwicklungen der nächsten Jahrzehnte. Als Teil der genossenschaftlichen FinanzGruppe, und damit als wichtige Säule der Finanzwirtschaft, sehen wir uns in der Verantwortung, die anstehenden Veränderungsprozesse anzugehen und mitzugestalten – für die Region, die Menschen, die hier leben, und zukünftige Generationen.

Den Begriff Nachhaltigkeit mit Leben füllen

Nachhaltigkeit ist für uns daher kein kurzfristiges Projekt. Die Aufgabe, die wir uns als Bank gestellt haben, erfordert, dass wir uns kontinuierlich damit beschäftigen, wie wir Nachhaltigkeit in allen Fachbereichen der Bank, in unseren Produkten, in der Banksteuerung und im Risikomanagement implementieren können. Wir orientieren uns dabei an der UN-Agenda 2030 sowie an den Strategien unseres Bundesverbandes. Mit unserer Nachhaltigkeitsbeauftragten wurden Ziele für eine nachhaltige Entwicklung erarbeitet, die sich in die drei Bereiche Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Environment, Social und Governance; kurz ESG) untergliedern lassen.

Klimaschutz, Umwelt und Natur

Gegenwärtig werden die Auswirkungen des Klimawandels als eine der größten ökologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gefahren angesehen. Globaler Süßwassermangel, der Verlust der Biodiversität, Entwaldung, Wüstenbildung – die Liste der Auswirkungen des Menschen auf unseren Planeten ist lang. Klima- und Umweltschutz betrifft uns alle, auch hier vor Ort. Das haben wir nicht zuletzt durch die Flutkatastrophe 2021 gespürt.

Daher wollen wir fortan den CO₂-Fußabdruck unserer Bank ermitteln und daraus eine Reduktionsstrategie mit

konkreten Maßnahmen erarbeiten. Einen Großteil unseres durch Druckprodukte entstandenen CO₂s kompensieren wir bereits seit Jahren und nutzen vorrangig Papier aus zertifizierter Waldwirtschaft. Bei unseren Bau- und Umbaumaßnahmen setzen wir gezielt auf nachhaltige und energetische Lösungen und fördern diese ebenso bei unseren Kundinnen und Kunden. Ausgediente Technik findet bei uns neue Nutzer, was auch auf unsere Strategie zu Abfallvermeidung und Recycling einzahlt.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Um ökonomische Nachhaltigkeit zu erreichen, haben wir in unserem Eigengeschäft bereits den Großteil in nachhaltige Anlageprodukte investiert und bieten auch unseren Kundinnen und Kunden nachhaltige Anlagelösungen. Derzeit erarbeiten wir weitere Nachhaltigkeitskriterien für unsere Kreditvergaberichtlinien und integrieren Nachhaltigkeit in unsere Lieferanten- und Beschaffungsrichtlinien. Ein Gesamtkonzept zur Nachhaltigkeit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird unserer verantwortungsvollen Unternehmensführung einen neuen Rahmen geben.

Kultur und Soziales

Wir fördern unsere Region natürlich auch finanziell: Mit Spenden und Sponsorings unterstützen wir die wichtige Arbeit von gemeinnützigen Vereinen, Gruppen und Institutionen, die sich für das Miteinander in unserer Gesellschaft einsetzen. Die von uns geförderten Maßnahmen und Projekte messen wir an den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen. Im vergangenen Jahr sind so rund 40.000 Euro aus unseren Gewinnsparmitteln rein für nachhaltige Zwecke in unserem Geschäftsgebiet geflossen. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten wir Betriebssportgemeinschaften wie Badminton, Fußball, Laufen und Fahrradfahren an. Es gibt ein betriebliches Wiedereingliederungsmanagement und medizinische Massagen im Hause. Die Work-Life-Balance haben wir durch angepasste Öffnungszeiten bzw. Gleitzeit verbessert.



Nachhaltigkeit gehört seit jeher zur DNA der Genossenschaftsbanken. Wir übernehmen Verantwortung, den Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft mitzugestalten. Gemeinsam können und wollen wir wirksame Beiträge zur Erreichung des Klimaschutzes und der UN-Nachhaltigkeitsziele liefern.



Die Vorstände
Christof Klein
und Siegfried Braun
mit Förster Marco Lacks
und Hündin Eika
im Würselener Wald.



Klima-Initiative „Morgen kann kommen“

Wir sind überzeugt: Eine lebenswerte Zukunft braucht heute effektiven Klimaschutz. Um vor Ort nachhaltige Maßnahmen gegen den Klimawandel zu fördern, engagieren wir uns seit dem vergangenen Jahr im Rahmen der bundesweiten Klima-Initiative „Morgen kann kommen“ der Volksbanken Raiffeisenbanken. Diese bündelt und erweitert das vielseitige Umweltengagement der rund 800 Genossenschaftsbanken in Deutschland.

Unser Beitrag für ein gutes Klima

Im Fokus der Klima-Initiative stehen zunächst der Schutz von Deutschlands wichtigstem Ökosystem und CO₂-Speicher, dem Wald, und die Wiederbewaldung zerstörter Flächen. Das Ziel: einen flächendeckenden Beitrag zum Klimaschutz und zur Aufklärung darüber leisten und das Umweltengagement vor Ort erlebbar machen. Wir beteiligen uns aktiv daran, die deutschen und europäischen Klimaziele zu erreichen, da z. B. Wiederaufforstungsmaßnahmen zur Speicherung schädlicher Treibhausgase einen nachweislichen Beitrag zu den Umweltzielen der EU-Taxonomie leisten.

3.000 Bäume für den Würselener Wald

Mit dem Baumpflanzprojekt „Wurzeln“ werden gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. (SDW) deutschlandweit Bäume gepflanzt. Die SDW ist bei der Initiative unser zentraler Umsetzungspartner und kümmert sich um die fachgerechte Auswahl der Flächen und Setzlinge sowie die praktische Umsetzung vor Ort. Aus den Reinertragsmitteln des Gewinnsparens haben wir die Pflanzungen sowie die Pflege von 3.000 Setzlingen für die kommenden drei Jahre in unserem Geschäftsgebiet unterstützt. Die Reinertragsmittel kommen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken zugute und fördern hier den nachhaltigen Klimaschutz in der Region. „Unsere“ 3.000 Setzlinge wurden kürzlich vom zuständigen Revierförster Marco Lacks unter anderem zusammen mit der Waldjugend im Würselener Wald gepflanzt.

Auch wir haben den Spaten angesetzt und bei den Pflanzungen mitgewirkt. Insgesamt wurden auf einer Fläche von rund 7.000 Quadratmetern im Würselener Wald über die



vergangene Pflanzperiode hinweg Setzlinge von vier verschiedenen Baumarten gepflanzt, die sich besonders gut für die durch den Klimawandel bedingten Wetterextreme eignen.

500 Flatterulmen erweitern am Fackelweg die dortige Aufforstung des Auwaldes. Als Voranbau unter einem vom Borkenkäfer befallenen Fichtenbestand wurden 500 Rotbuchen gepflanzt. Dies unterstützt die sowohl aus wirtschaftlichen wie auch aus ökologischen Gründen angestrebte Wiederherstellung unserer ursprünglichen Laubmischwälder: Die fortschreitende Neubeforstung und der Umbau des Waldes weg von den weitverbreiteten Fichtenmonokulturen lassen nachhaltigere und anpassungsfähigere Forstflächen entstehen. Ebenfalls in einem Waldstück, in dem zuvor Fichten dominierten und zuletzt nach Sturmverwurf und Borkenkäferbefall lediglich Altholz zu finden war, bestimmen nun 900 junge Esskastanien das Bild. Esskastanien sind im Gegensatz zu den Rosskastanien resistenter und gelten als Zukunftsbaumart im Klimawandel. Insgesamt 1.100 Stieleichen konnten an zwei Stellen im Würselener Wald gepflanzt werden; 800 von ihnen dienen der Aufforstung des Hartholzauwaldes, da sie stau-nasse Standorte bevorzugen, aber zugleich als anspruchs-lose und robuste Baumart gelten, die auch Trockenheit gut verträgt.

Der Einfluss des Klimawandels

Die gesamte deutsche Waldfläche entlastet die Atmosphäre jährlich um 62 Millionen Tonnen CO₂. Rund 277.000 Hektar¹

davon sind jedoch bereits so geschädigt, dass sie auf-geforstet werden müssen – das entspricht der Größe von knapp 387.000 Fußballfeldern. Es ist davon auszugehen, dass in den nächsten Jahrzehnten weitere Waldflächen in Deutschland vom Klimawandel betroffen sein werden. Insgesamt sollen im Rahmen unserer bundesweiten Klima-Initiative bis 2024 über eine Million neue Bäume in lokalen Baumpflanzaktionen wie in Würselen gepflanzt werden. Denn: Auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Zukunft zählt jeder Beitrag.

So geht es weiter: Projekt „Wir und der Wald“

Beim zweiten Baustein der Klima-Initiative schlagen wir den Bogen in den Bildungssektor: Gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald bringen wir Klima-bildung als spielerisches Erlebnis an örtliche Grund-schulen. Wir sind davon überzeugt, dass man Klimaschutz lernen kann – daher werden zertifizierte Waldpädagogen in Bildungseinheiten den Wert des Waldes vermitteln und aktiven Klimaschutz im Bewusstsein der Kinder verankern. Mit dem Projekt „Wir und der Wald“ bedienen wir den hohen Bedarf der Schulen an qualifizierten Bildungspro-jekten im Bereich Umwelt- und Klimaschutz und geben der Region etwas Unbezahlbares zurück: ein Stück Zukunft für die eigenen Kinder.

¹ Waldbericht der Bundesregierung 2021





Der Forschungsflugplatz
Merzbrück aus der Luft
mit bereits verlängerter
Landebahn.

In Merzbrück entsteht der Aero-Park mit „Innovation Village“. Er bringt Raum für Labore, Produktion und Büros. Luftfahrtaffine Unternehmen sollen sich hier ansiedeln, um vernetzt mit der Wissenschaft das nachhaltige Fliegen zu erforschen und umzusetzen. Der Gewerbepark folgt keinen herkömmlichen planerischen Regeln: Er soll autofrei werden, grün gestaltet mit dörflichem Charakter und Gastronomie; ein Stück Würselen mit Aufenthaltsqualität.

Gemeinsam finden wir die richtigen Antworten für die Zukunft

Mit Weitblick und Zuversicht: Wir sind die Bank für die Region

Es gibt Zeiten, in denen wir denken, dass nicht viel passiert – in unserer Gesellschaft, in der Region oder im Privatleben. Die Veränderungen, die durchaus geschehen, nehmen wir dann kaum wahr. Und es gibt Zeiten wie die jetzige, in der Umbruch und Wandel an der Tagesordnung sind. Die globalen Krisen und Konflikte wie auch der Klimawandel hinterlassen bei vielen Menschen ein Gefühl der Unsicherheit. Statt zu verzweifeln, machen viele aber genau das Gegenteil; sie packen an, übernehmen Verantwortung und bleiben zuversichtlich. Sie besinnen sich auf das, was nah ist: die Gemeinschaft und die Region, in der sie leben.

Mit Zukunftsmut und Zuversicht vorangehen

Neue Zeiten erzeugen also auch neue Energie. Es gibt ein wachsendes Interesse an mehr Gemeinschaft, mehr Regionalität, mehr Werten. Das gilt nicht nur für den Einzelnen. Wir haben uns ebenfalls neu ausgerichtet – aus Liebe zur Region und aus Verantwortung gegenüber unseren Mitgliedern und Kunden. Als Genossenschaftsbank ist es per se unser Versprechen, den Lebenszielen und Herzenswünschen unserer Mitglieder vor Ort verpflichtet zu sein. Beste Voraussetzung, um mit Mut und Zuversicht die Zukunft anzupacken. Wir haben uns daher auf den Weg gemacht, unsere Stärken auszubauen; regional, nachhaltig, erfolgreich.

Mission und Versprechen

Auch wir, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sind hier zu Hause. Wir sind Nachbarn, Vereinsmitglieder, Familie und Freunde. Als Bank unterstützen wir die Gesellschaft, die Gemeinschaften vor Ort, sind Partner vieler Institutionen und Vereine. Wir sind „nah dran“ und kennen die Themen, die die Menschen in unserer Region bewegen – weil sie auch uns bewegen. Als unseren gesellschaftlichen Auftrag sehen wir den sinnvollen Beitrag zu einem besseren Leben und nicht die Gewinnmaximierung – wenngleich auch wir wie jedes Unternehmen Gewinn erwirtschaften müssen, um zu existieren. Ein verlässlicher Wegbereiter und Begleiter in allen Lebensphasen und Situationen zu sein, digital wie persönlich, das ist unsere Mission. Zugleich ist es das Versprechen, ein wichtiger regionaler Förderer zu sein, der aktiv seinen Beitrag leistet, um die Zukunft hier

vor Ort mitzugestalten. Denn: Die Region, das sind wir alle. Unseren Anspruch als starke, innovative und in der Region tief verwurzelte Bank haben wir in einem neuen „Claim“ gebündelt:

**Die Bank
für die
Region.**

Unsere Region: bemerkenswerte Visionen und Potenzial

Wir dürften uns einig sein: Unsere Region ist attraktiv und lebenswert. Sie hat kulturell, historisch, landschaftlich und touristisch einiges zu bieten. Neben unserem Oberzentrum Aachen gibt es viele schöne und interessante Ecken zu erkunden. Die Stolberger Altstadt, den Eschweiler Blau-stein-See, das Energeticon in Alsdorf und das Wurm- tal in Würselen seien exemplarisch genannt. Wir sind bekannt für den Karneval, aber pflegen auch darüber hinaus lokales Brauchtum. Es gibt den klassischen Mittelstand mit hoher unternehmerischer Vielfalt, zahlreiche Familienunter- nehmen und etliche Marktführer in der jeweiligen Branche. Es gibt viele Menschen, die etwas bewegen wollen. Sie beeindruckt mit vielfältigen Ideen, Zukunftskonzepten und einem starken Zusammenhalt. Dass sich unsere Region auch auf Innovation versteht, beweisen nicht nur RWTH und FH Aachen. Ein Ort, an dem man derzeit erleben kann, wie Visionen in die Tat umgesetzt werden, ist der Forschungsflugplatz Merzbrück. Hier soll die Zukunft der nachhaltig betriebenen Luftfahrt Wirklichkeit werden. Es ist eines der wichtigsten Projekte des Strukturwandels, bei dem Forschung und Industrie zusammenwachsen – ein Leuchtturm für die ganze Region, der zeigt, was wir erreichen können. Gemeinsam.



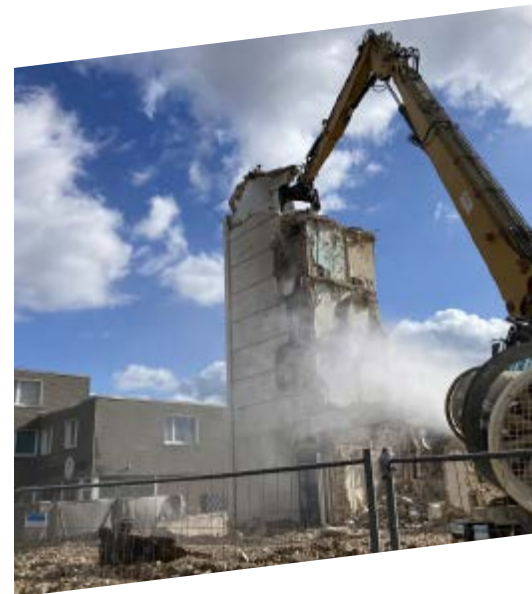
Jahresrückblick 2022



Januar. Neun motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter starten ins Berufsleben: Unsere Auszubildenden haben erfolgreich ihre Abschlussprüfung vor der IHK absolviert. Damit endeten zweieinhalb intensive und abwechslungsreiche Lehrjahre. Neben der praktischen Ausbildung in der Bank und dem Unterricht an der Berufsschule standen auch interne Seminare auf dem Programm. Wir freuen uns mit unseren Azubis über ihr erfolgreiches Ausbildungsende unter deutlich erschwerten Corona-Bedingungen. Die nunmehr ehemaligen Auszubildenden treten ihre Stellen in verschiedenen Tätigkeitsfeldern der Bank an: Sie werden in den Geschäftsstellen sowie in den Bereichen Baufinanzierung, Marktfolge, Firmenkunden und Verwaltung eingesetzt. Das Berufsbild von Bankkaufmann und -frau bietet folglich ein breites Spektrum an Aufgaben und Entwicklungsmöglichkeiten.



Februar. Stolze 27.846 Euro sind für den Verein „Menschenskind – wir fördern kranke Kinder und ihre Familien e. V.“ zusammengekommen: Gemeinsam mit der DZ BANK AG hatten wir ein karitatives Zertifikat aufgelegt, bei dem unsere Kunden die Möglichkeit hatten, durch die Zeichnung eines attraktiven Anlageproduktes Gutes zu tun. Jörg Jonas, Bereichsleiter Privatkunden und Prokurist, überreicht gemeinsam mit seinem Stellvertreter Thomas Braun und Thorsten Pfeiffer, stv. Abteilungsleiter Senior Vertriebsmanager DZ BANK AG, den Scheck an die Vereinsvertreterinnen Ursula Reisgen und Kathi Oebel. Auch für die Karnevalsvereine gibt es einen Geldsegen: Da auch diese Session aufgrund der Pandemie ausfällt, unterstützen wir insgesamt 52 Vereine aus unserem Geschäftsgebiet mit einer Sonderspende. Am Fettdonnerstag, an dem eigentlich der Startschuss für den Straßenkarneval fallen würde, gibt es stattdessen kontaktlos die Zuwendung in Höhe von insgesamt 13.000 Euro. Damit leisten wir einen Beitrag, das Kulturgut Karneval auch über die Pandemie hinaus zu erhalten.



März. Von unserer ehemaligen Geschäftsstelle in Stolberg-Breinig ist nicht mehr viel übrig: Die Abrissarbeiten des Gebäudes an der Raiffeisenstraße sind in vollem Gange. An gleicher Stelle entsteht im Laufe der kommenden Monate ein moderner Neubau der Geschäftsstelle mit darüberliegenden Wohneinheiten. Beim Bau setzen wir auf nachhaltige Lösungen und folgen energetischen Standards. Die neue Breiniger Geschäftsstelle wird offen, hell und freundlich gestaltet. Moderne Beratungsräume mit digitalen Möglichkeiten wird es ebenso geben wie den klassischen Service- und SB-Bereich. Bereits im Vorjahr war unsere Geschäftsstelle für die Dauer der Baumaßnahme in nur rund hundert Meter entfernte Räumlichkeiten umgezogen und bietet dort alle gewohnten Bank-Leistungen.



April. Leben in blühenden Vorgärten: Das ist der Titel der Ausstellung, die in unserer Geschäftsstelle in Aachen-Eilendorf aufgebaut wird. Die vom Umweltamt der Stadt Wiesbaden konzipierte Wanderausstellung zeigt und erklärt, wie Vorgärten individuell und pflegeleicht gestaltet werden können und welche Bedeutung diese für die Artenvielfalt und den Klimaschutz haben. Eröffnet wird die Ausstellung mit Presse und Vertretern von Politik und VR-Bank eG. Auch beim Tag der offenen Tür des Bezirksamts im Mai wird die Geschäftsstelle für Interessierte geöffnet, um mit der Ausstellung Ideen zur Umgestaltung der Eilendorfer Gärten zu geben. Sie reiht sich somit in ein umfangreiches Programm mit Informationen zu Wildblumenwiesen, Blühwiesenprojekten und Grünpatenschaften der Stadt Aachen ein.



Mai. Mitten in der Nacht ist im Alsdorfer Stadtteil Mariadorf gleich zwei Mal ein lauter Knall zu hören. Blitzschnell haben die Täter zugeschlagen und einen Geldautomaten gesprengt. Dieses Mal trifft es uns: Vor dem Einkaufscenter am Mariadorfer Dreieck, in dessen Außenwand sich der Geldautomat befindet, zeigt sich am frühen Morgen ein Bild der Verwüstung. Der Automat ist durch die Sprengung völlig zerstört. Auch an der Fassade und einem Regenschutzdach sind Schäden zu sehen. Flatterband soll Passanten fernhalten. Polizei und Spurensicherung sind vor Ort. Ein Statiker muss prüfen, ob das Gebäude einsturzgefährdet ist. Am Nachmittag gibt es immerhin für den Supermarkt Entwarnung; das Gebäude ist freigegeben, der dort befindliche Discounter darf seine Türen wieder für die Kunden öffnen. Ob die Täter gefasst werden können, ist unklar. Die Polizei bittet um Hinweise auf die Täter oder den Fluchtwagen.



Juni. Der Monat steht im Zeichen des Fahrrads. Nicht nur die Grundschulkinder in Stolberg schwingen sich in unserem Projekt „Rad macht Schule“, bei dem wir mit der Stadt und der Cycling Academy zusammenarbeiten, um Motorik, Fahr-sicherheit und Spaß an Bewegung zu fördern, aufs Fahrrad. Auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Bank nehmen öfter das Rad zur Arbeit oder für Einkäufe und andere Wege: Mit der Teilnahme am Stadtradeln der Stadt Aachen fahren sie insgesamt 5.397 Kilometer in nur drei Wochen. Eine ganze Menge, wenn man bedenkt, wie viel CO₂ auf einer solchen Strecke mit PKWs angefallen wäre und somit eingespart wird. Eine Aktion, die wir sicher wiederholen werden. Schließlich ist Nachhaltigkeit auch für uns ein großes Thema. Zugleich fördert die Bewegung an der frischen Luft Gesundheit und Fitness.



Juli. Die Flutkatastrophe jährt sich und überall sind die Folgen von Hochwasser und Verwüstung weiterhin sichtbar. In unseren beiden von der Flut getroffenen Geschäftsstellen ist zwar seit fast einem Jahr der Normalbetrieb wieder im Gange, von Normalität ist aber keine Rede. Der Standort Stolberg ist in den betroffenen Geschossen entkernt und getrocknet. Die Pläne für einen vollständigen Umbau liegen vor. Für die Kunden ist der Zugang weiter nur über den rückwärtigen Eingang möglich. Auch in Eschweiler haben die Trocknungsgeräte ihre Arbeit getan. Da wir zeitgleich eine energetische Sanierung der Fassade vollziehen wollen, planen wir in einzelnen Bauabschnitten. Es sollen an beiden Standorten moderne und nachhaltig gestaltete Bankfilialen entstehen.



August. Im August wird gefeiert; gleich zwei Mal, denn wir haben einen Termin nachzuholen. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten wir im Jahr 2021 auf die jährliche Feier für unsere Jubilare und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Jahr 2020 in Ruhestand gegangen sind, verzichten. Nun aber sind sie, wie auch die Jubilare und Rentner aus dem Jahr 2021, zum Abendessen und geselligen Beisammensein in der Aachener Innenstadt eingeladen. Ein Fotograf macht Erinnerungsfotos, während alle das Wiedersehen altbekannter Freunde und Kollegen genießen. Mit der Feier soll nicht zuletzt die langjährige Arbeitsleistung gewürdigt werden: Im Namen der gesamten Bank bedankt sich der Vorstand bei den geladenen Gästen für ihre lange Betriebszugehörigkeit und Treue. Auch Betriebsrat und Personalmanagement übermitteln persönlich ihren Dank.



September. Globale und komplexe Kapitalmärkte – damit beschäftigen sich die Besucher unserer Veranstaltung im großen Saal der Stadthalle Alsdorf. Über 100 Besucher sind gekommen, um dem Vortrag von Michael Kopmann, Leiter Aktienresearch und Privatkunden der DZ BANK, zu folgen. Die Einleitung macht Thorsten Pfeiffer, stv. Leiter Region West der DZ BANK. Neben der Energiekrise stehen die Inflation sowie die Anhebung des Leitzinses und dessen mögliche Folgen im Fokus seiner Ausführungen. Ein besonderes Augenmerk schenkt er der Entwicklung des Werteverfalls und den möglichen Gegenmaßnahmen. Durch den informativen Abend führt Sylvia Kaschner, zum Zeitpunkt Leiterin PrivateBanking, die im Oktober in den Ruhestand wechselt. Sie nutzt die Gelegenheit, sich von vielen der Anwesenden persönlich zu verabschieden.



Oktober. Am Tag der Deutschen Einheit erhält unser Mitarbeiter Guido Esser für sein soziales Engagement den „Europäischen Sozialpreis“ des Europaver eins GPB e. V. bei einer Preisverleihung im Eschweiler Ratsaal. Begrüßt werden die Gäste von der Bundestagsabgeordneten Claudia Moll und dem Europaver eins-Präsidenten Peter Schöner. Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier übermittelt schriftlich seine Gratulation an den 26. Preisträger. Als Vorsitzender des Fußballklubs Sportfreunde Hehlrath begeistert Esser junge Sportler für Solidarität und legt seit Jahren einen großen Benefizgedanken an den Tag. Er begleitet verschiedenste Projekte in Eschweiler und darüber hinaus. Auch Vorstand und Kollegen aus der Bank sind dabei, als Guido Esser sich in das Goldene Buch der Stadt einträgt und Urkunde sowie Medaille entgegennimmt.



November. Ende des Monats bringen die Jungen und Mädchen der Städtischen Kindertagesstätte Höhenkreuzweg in Stolberg weihnachtlichen Glanz in die Geschäftsstelle Büsbach. Gemeinsam mit den Erzieherinnen und Erziehern haben sie Baumschmuck gebastelt und dekorieren nun stolz den Weihnachtsbaum vor Ort mit ihren Werken. Mit leuchtenden Augen nehmen die Kinder ein kleines Präsent als Dankeschön für ihre Bastelarbeit von Geschäftsstellenleiter Wolfgang Heck entgegen. Auch in unserer Geschäftsstelle Kohlscheid wird der Advent traditionell mit der Spendenübergabe an den Kinderschutzbund, Ortsverein Würselen, begangen – leider in diesem Jahr erneut ohne den klassischen Auftritt des Kinderchors, der wegen der weiterhin bestehenden Pandemie auf den Gesangsvortrag verzichtet. Im Rahmen der Feierstunde überreicht Geschäftsstellenleiter Thomas Leson unsere Zuwendung aus den Reinertragsmitteln des Gewinnsparens an Vertreter des Kinderschutzbundes.



Dezember. Nach zwei Jahren Auszeit freuen wir uns, die Spendenübergabe zur Weihnachtszeit wieder aufleben lassen zu können. Insgesamt 135 kirchliche und karitative Einrichtungen aus der Region Aachen erhalten eine Geldzuwendung – zusammen spenden wir die Summe von 40.500 Euro. Damit wollen wir unsere Wertschätzung für das große soziale und gesellschaftliche Engagement in der Region zum Ausdruck bringen und uns mit der finanziellen Unterstützung für die wichtige Arbeit bedanken. Insgesamt können wir im Jahr 2022 viele weitere gemeinnützige Einrichtungen und Projekte in unserem Geschäftsgebiet mit rund 220.000 Euro unterstützen. Nicht zuletzt dank der Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“ werden zahlreiche Projekte vom Sportverein bis zur Kulturstiftung erfolgreich realisiert.

Bericht des Vorstandes: Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2022

Das Jahr 2022 aus volkswirtschaftlicher Sicht

Das Jahr 2022 brachte die lang erwartete und längst überfällige Zinswende. Allerdings in einem Ausmaß und unter Bedingungen, die sich niemand von uns auch nur annähernd gewünscht hätte. Ausgelöst durch den von Russland initiierten Krieg in der Ukraine kam es zunächst zu einem drastischen Anstieg der Energiekosten, der in der Folge zu durchschlagenden Effekten auf das Preisniveau fast sämtlicher Investitions- und Konsumgüter führte. Schließlich wird Energie in nahezu allen Lebensbereichen benötigt: bei der Produktion von Gütern und Dienstleistungen, beim Wohnen und bei der Mobilität. Die enorme Verknappung der Energie vor dem letzten Winter führte uns plötzlich erschreckend schnell vor Augen, wie hoch unsere Abhängigkeit von Energiequellen und -lieferanten ist und dass die Energie der wesentliche Dreh- und Angelpunkt für die wirtschaftliche Entwicklung weltweit ist.

Die hohen Energiepreise schlugen sich unmittelbar nieder in einer explosionsartig entfachten Inflationsrate, die im Oktober 2022 mit 10,4 % die 10-Prozentmarke knackte und sich im gesamten Jahresdurchschnitt auf stattliche 6,9 % belief. Das war das entscheidende Alarmsignal für den EZB-Rat, endlich seine jahrelang zugunsten der hochverschuldeten Euroländer praktizierte Nullzinspolitik und ebenso die expansiv betriebene Geldpolitik, die letztlich zu einem Bestand von durch die EZB angekauften Anleihen in Höhe von 5,1 Billionen Euro geführt hat, zu beenden. Die EZB erhöhte innerhalb kürzester Zeit mehrmals ihre Leitzinsen und löste damit spürbare Verwerfungen an den Geld- und Kapitalmärkten aus, die auch vor dem Immobilienmarkt keinen Halt machten. Schließlich stehen Rentabilität und Marktwert von Immobilien in unmittelbarem Zusammenhang mit der Höhe der Kreditzinsen.

Sind Banken regelmäßig gehalten, im Rahmen von Stress-testszenarien die negativen finanziellen Auswirkungen eines sog. „200 Basis-Punkte-Zinsschocks“ auf ihre Risikotragfähigkeit zu ermitteln, hat die EZB ihre Leitzinsen in den zurückliegenden Monaten nicht um 200 Basispunkte, sondern sogar um 300 Basispunkte erhöht. Als Begründung hierfür dient die Steuerungsnotwendigkeit der Inflation, die aktuell wie auch in den zurückliegenden Jahren jedoch fast ausschließlich durch die Energiepreise bedingt ist und damit faktisch nicht durch die Geldpolitik der EZB beeinflusst werden kann. Dies gilt für die langen Jahre der Niedrig- und Nullzinspolitik genauso wie für die aktuelle Situation. Wohin der geldpolitische Spagat der EZB zwischen (wirkungsloser) Inflationsbekämpfung einerseits und

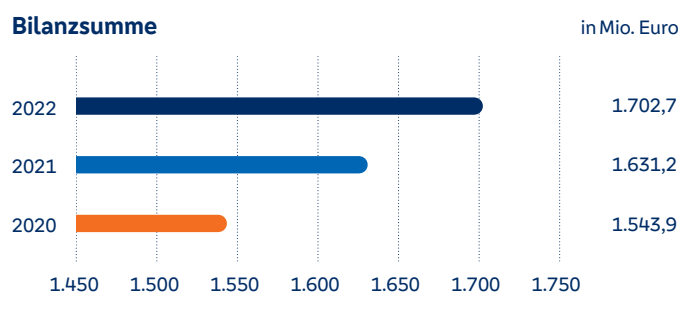
Vermeidung einer Rezession andererseits hinführt, wird nur die Zukunft beantworten können.

Geschäftsentwicklung der VR-Bank eG

Die Wende in der Zinspolitik der EZB sowie die durch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie und den Russlandkrieg in der Ukraine nach wie vor gestörten Lieferketten führten ab dem Sommer 2022 dazu, dass Investoren vor erhebliche Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche Entwicklung gestellt wurden. Das aufgrund des Niedrigzinsniveaus bis dahin prosperierende Kreditgeschäft begann in der zweiten Jahreshälfte spürbar rückläufig zu werden. Insbesondere im Bereich der Immobilienfinanzierungen brach die Nachfrage fast vollständig ein. Gewerbliche Immobilienfinanzierungen rechnen sich aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus vielfach nicht mehr; private Hauskäufe bleiben aus, da durch die stark gestiegenen Lebenshaltungskosten der monatlich verfügbare Überschuss für Zins- und Tilgungszahlungen zusehends dahinschmilzt. Gleichzeitig steigen in einer Situation, in der es finanziell enger wird, die Sparanstrengungen der deutschen Privathaushalte, um in Anbetracht der unsicherer werdenden finanziellen Zukunft die Rücklagen für etwaige „schlechte Zeiten“ weiter zu stärken.

Bilanzsumme und Kundenvolumen

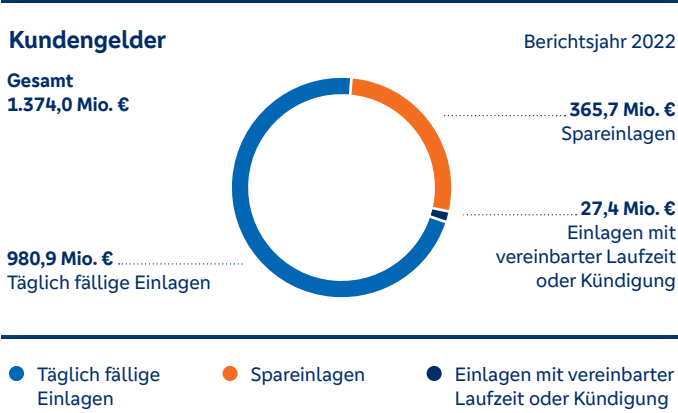
Als Ergebnis unserer Geschäftsaktivitäten mit unseren Mitgliedern und Kunden stieg die Bilanzsumme im Jahr 2022 um 4,4 % auf 1.702,7 Mio. Euro. Das betreute Kundenvolumen erhöhte sich von 3.072,2 Mio. Euro um 2,0 % auf 3.129,8 Mio. Euro. Die wesentlichen Impulse für dieses Wachstum resultierten bis zur Jahresmitte 2022 aus dem erfreulichen Kreditwachstum und bezogen auf das Gesamtjahr aus dem fortgesetzt hohen Zufluss von Kundeneinlagen.



Kundeneinlagen

Im Verlaufe des Jahres erhöhten unsere Mitglieder und Kunden ihre Einlagen um 65,3 Mio. Euro bzw. 5,0 % auf

1.374,0 Mio. Euro. Den größten Zuwachs verzeichneten dabei die Sichteinlagen, die um 78,0 Mio. Euro auf 980,9 Mio. Euro stiegen – ein sattes Plus von 8,6 %! Im Gegenzug verringerten sich die Spareinlagen um 15,6 Mio. Euro bzw. 4,1 % auf 365,7 Mio. Euro. In der hohen Nachfrage der Anleger nach den jederzeit verfügbaren Sichteinlagen spiegelte sich deren Erwartung steigender Zinsen wider, die mit den ab dem 27. Juli 2022 von der EZB mehrfach vorgenommenen Zinserhöhungen auch in Erfüllung ging und damit auch zu einem Auslaufen der bis dahin getroffenen Negativzinsvereinbarungen führte.



Kundenwertpapiergeschäft

Das Kundenwertpapiergeschäft, das in den zurückliegenden Jahren spürbar an Attraktivität für die Anleger gewonnen hatte, entwickelte sich vor dem Hintergrund der Zinswende ab Mitte 2022 rückläufig. So gingen die Wertpapierumsätze unserer Kunden gegenüber dem Vorjahr von 165,5 Mio. Euro um 34,0 % auf 109,3 Mio. Euro zurück. Zugleich sanken durch den Zinsanstieg die Kurswerte der festverzinslichen Wertpapiere in den Kundendepots, so dass sich die Bestände bewertungsbedingt von 453,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 434,0 Mio. Euro zum 31.12.2022 verminderten. Für bonitätsmäßig gute Anleihen, die von den Anlegern bis zur Fälligkeit gehalten werden, bedeutet dies lediglich einen vorübergehenden Marktwertverlust, da die Wertpapiere bei Fälligkeit zu ihrem Nennwert eingelöst werden. Da die zu Marktkursen bewerteten Wertpapierbestände in das betreute Kundenvolumen einfließen, stieg dieses – wie oben dargestellt – nicht im gleichen Maße wie die Bilanzsumme.

Eigenanlagen in Wertpapieren

Der Bestand unserer Eigenanlagen in Wertpapieren, der sich im Vorjahr auf 450,3 Mio. Euro belaufen hatte, reduzierte sich aufgrund von Fälligkeiten, vor allem jedoch

bewertungsbedingt infolge des schnellen und starken Zinsanstiegs um insgesamt 31,5 Mio. Euro auf 418,8 Mio. Euro. Auf die bewertungsbedingten Effekte wird im Zusammenhang mit der Erläuterung der Ertragslage näher eingegangen.

Forderungen an Kreditinstitute

Einen nennenswerten Teil der uns zugeflossenen und jederzeit durch die Kunden abrufbaren Liquidität haben wir bei unserer genossenschaftlichen Zentralbank als ebenfalls täglich fälliges Geld geparkt. Die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich daher um 49,7 Mio. Euro auf 227,7 Mio. Euro. Die um 20,1 Mio. Euro auf 63,7 Mio. Euro gestiegenen anderen Forderungen an Kreditinstitute betreffen längerfristige Festgeldanlagen bei unserer genossenschaftlichen Zentralbank.

Kundenkreditgeschäft

Im Kreditgeschäft mit unseren Kunden stiegen unsere Ausleihungen von 866,0 Mio. Euro auf 897,4 Mio. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs um 31,4 Mio. Euro bzw. 3,6 %. Das Volumen der zweckgebundenen Kredite in Form öffentlicher Fördermittel, das im Jahr 2021 um beachtliche 19,0 % auf 22,0 Mio. Euro gestiegen war, konnten wir mit einem Volumen von 21,7 Mio. Euro nahezu auf dem hohen Vorjahresniveau halten. Korrespondierend hierzu sind die Treuhandverbindlichkeiten gegenüber den öffentlichen Förderinstituten in gleicher Höhe auf der Passivseite unserer Bilanz ausgewiesen.

Die in vielfacher Hinsicht erschwerten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für unsere mittelständisch geprägten Kunden haben bislang nicht zu erhöhten Ausfällen geführt, sodass das Jahresergebnis keinen belastenden Gesamteffekt aus dem Kreditgeschäft enthält. Den Grund hierfür sehen wir darin, dass unsere Kreditkunden solide und gut aufgestellte Unternehmen betreiben und „ihr Handwerk“ im wahrsten Sinne des Wortes verstehen.

Forderungen an Kunden

2022	897,4 Mio. Euro
2021	866,0 Mio. Euro
Veränderung	31,4 Mio. Euro
	3,6 %

Dienstleistungsgeschäft

Beratung in allen finanziellen Belangen des täglichen Lebens, und zwar nicht nur kompetent, sondern vor allem aufrichtig und ehrlich. So sehen wir unsere Aufgabe als genossenschaftlicher Dienstleister für unsere Kunden. Um als Regionalbank das gesamte Finanzdienstleistungsspektrum bieten zu können, sind wir eingebettet in einen starken Verbund aus spezialisierten Finanzdienstleistungsunternehmen. Hierzu gehören die R+V Allgemeine Versicherung AG, die Union Investment GmbH, die Bausparkasse Schwäbisch Hall AG mit ihrem weithin bekannten Bausparfuchs, die DZ HYP AG sowie die Münchener Hypothekenbank eG als Hypothekenbanken, die TeamBank AG für das Konsumentenkreditgeschäft sowie die VR Smart Finanz AG als Mittelstandsfinanzierer und natürlich unsere genossenschaftliche Zentralbank, die DZ BANK AG, die übrigens als zweitgrößte Bank Deutschlands über eines der besten Ratings im europäischen Bankenvergleich verfügt. Zusammen mit diesen starken Partnern konnten wir auf Basis unserer ganzheitlichen, bedarfsorientierten Beratung im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Anliegen und Wünsche unserer Mitglieder und Kunden erfüllen.

In den Bereichen Lebens-, Sach- und Unfallversicherung schlossen unsere Kunden 4.167 Neuverträge bei der R+V-Versicherung ab. Dies entspricht einem Rückgang um 16,2 % gegenüber dem Jahr 2021, das aufgrund der Hochwasserkatastrophe von einer enorm gestiegenen Nachfrage nach Sachversicherungen um 23,7 % geprägt war. Insofern hat sich die Nachfrage nach neuen Sachversicherungen im Jahr 2022 wieder normalisiert. Kontinuierlich leicht rückläufig ist seit mehreren Jahren die Nachfrage nach Kapitallebensversicherungen, deren Attraktivität in Folge des stetig gefallen Garantiezins stark gesunken ist.

Bei der Vermittlung von Baufinanzierungsdarlehen an unsere verschiedenen Verbundpartner erhöhte sich das Bestandsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % bzw. 2,6 Mio. Euro auf 168,4 Mio. Euro. Mit Einleitung der Zinswende im 2. Halbjahr 2022 stieg auch wieder merklich das Interesse an Bausparprodukten. Die Bausparsumme aus den neu abgeschlossenen Bausparverträgen, deren Anzahl sich gegenüber dem Vorjahr um 12,3 % auf 768 erhöhte, stieg um 36,3 % auf 46,1 Mio. Euro. Der Bestand der Bauspareinlagen aus den bestehenden Verträgen bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall belief sich gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert auf 98,2 Mio. Euro.

Das Volumen der gemeinsam mit der TeamBank vermittelten Anschaffungs- bzw. Konsumentendarlehen war gegenüber dem Vorjahr um 12,2 % auf 6,1 Mio. Euro rückläufig. Dementsprechend sank auch das Bestandsvolumen, und zwar um 6,2 % auf 22,5 Mio. Euro. Grund für die nachlassende Nachfrage nach dieser Art von Darlehen dürfte zweifelsohne die hohe Inflation des Jahres 2022 gewesen sein, die zu einem deutlich restriktiveren Konsumverhalten der Verbraucher und den bereits erwähnten erhöhten Sparanstrengungen geführt hat.

Ertragslage

Die Ertragslage der VR-Bank eG war im Jahr 2022, wie bei allen im zinsabhängigen Geschäft tätigen Banken, ganz wesentlich geprägt durch den starken Zinsanstieg im 2. Halbjahr. Dieser führte zu einer temporären, zinsinduzierten Belastung der Gewinn- und Verlustrechnung in Bezug auf das Wertpapierergebnis. Während ein Privatanleger durch einen Zinsanstieg verursachte Kursrückgänge in seinem Wertpapierdepot – sofern es sich um bonitätsmäßig einwandfreie Wertpapiere handelt und diese bis zum Laufzeitende gehalten und dann zum Nennwert zurückgezahlt werden – gewissermaßen ignorieren kann, sind Banken verpflichtet, ihre Wertpapierbestände grundsätzlich mit aktuellen Marktkursen zu bewerten.

Bei einem starken Zinsanstieg, wie dieser im Jahr 2022 in historisch bislang einmaliger Ausprägung zu verzeichnen war, führt eine Marktbewertung von festverzinslichen Wertpapieren unmittelbar zu hohen, unrealisierten Kursverlusten. Diesen stehen in den Folgejahren aufgrund ihrer Restlaufzeitverkürzung bis hin zur Fälligkeit allerdings entsprechende Wertaufholungen gegenüber, wenn die Wertpapiere nicht vorzeitig veräußert und dann zu ihrem Nennwert zurückgezahlt werden. Einem einmalig stark belastenden Effekt stehen somit künftige Rückzahlungsgewinne gegenüber, die c. p. über mehrere Jahre hinweg in kumuliert gleicher Höhe anfallen.

Um derartige starke Verwerfungen des Ergebnisausweises entlang der Zeitachse zu vermeiden bzw. abzumildern, besteht für nach HGB bilanzierende Unternehmen die Möglichkeit, ihre Wertpapiere dem Anlagevermögen zuzuordnen und diese gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip zum beizulegenden Wert zu bilanzieren. Voraussetzung hierfür ist, dass es sich um bonitätsmäßig einwandfreie Papiere im Investment-Grade-Bereich handelt, wie dies bei den von der VR-Bank eG erworbenen Einzelwertpapieren und Rentenfonds durchweg der Fall

ist, und diese bis zum Laufzeitende gehalten werden. Von dieser Möglichkeit hat die VR-Bank eG im Jahr 2022 Gebrauch gemacht.

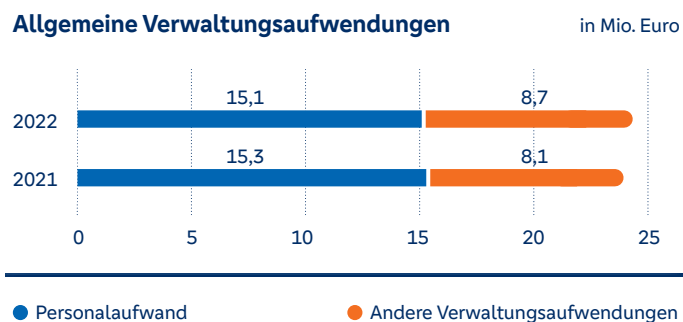
Sofern es sich bei den festverzinslichen Wertpapieren um Einzeltitel handelt, ist die Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips problemlos möglich. Methodisch herausfordernd ist hingegen die Bilanzierung von Fonds, die keine Endfälligkeit aufweisen. Hier greift eine erstmalig im Jahr 2022 von den Fondsgesellschaften mit dem Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) aufgrund der speziell ausgeprägten Zinssituation im Euroraum abgestimmte Bewertungsmethodik, die das Wertaufholungspotenzial von Fonds quantifiziert. Der Betrachtungshorizont für die Ermittlung des Wertaufholungspotenzials ist hierbei allerdings zeitlich begrenzt, sodass nicht das vollständig vorhandene Wertaufholungspotenzial der in den Fonds enthaltenen Wertpapiere erfasst wird. Da ein Großteil des Wertpapierbestands der VR-Bank eG aus Gründen der gezielten Diversifizierung in Rentenfonds investiert ist und diese zusammen mit den einzeln erworbenen festverzinslichen Wertpapieren sowie einem beigemischten Aktienanteil von rund 5 % in einem zusammen mit der Union Investment für die VR-Bank eG aufgelegten Institutsfonds (sog. Spezialfonds) gebündelt sind, kommt die mit dem IDW abgestimmte Bewertungsmethodik zum Tragen, die insofern nicht zu einer vollständigen Vermeidung der im Jahr 2022 aufgetretenen Kurswertbeeinträchtigungen führt. Hierdurch bedingt war es notwendig, auf den Gesamtbestand der Wertpapiere eine Abschreibung in Höhe von 20,0 Mio. Euro vorzunehmen. Diese konnte durch das operative Jahresergebnis sowie vorhandene, in den zurückliegenden Jahren für derartige Fälle gebildete, still versteuerte Reserven aufgefangen werden. Die gute Eigenkapitalausstattung der VR-Bank eG wurde hierdurch nicht berührt.

Im Einzelnen stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

Der originär erzielte Zinsüberschuss (ohne laufende Erträge) belief sich zum Jahresende 2022 auf 15,5 Mio. Euro und lag exakt auf Vorjahreshöhe. Der im 2. Halbjahr 2022 eintretende Zinsanstieg beendete somit den langjährigen Trend rückläufiger Zinsergebnisse. Die laufenden Erträge aus dem Spezialfonds und unserer Beteiligung an der DZ BANK AG erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von 5,4 auf 5,9 Mio. Euro, sodass der saldierte Zinsüberschuss inklusive der laufenden Erträge von insgesamt 21,4 Mio. Euro um 0,5 Mio. Euro über dem Vorjahr lag.

Der Provisionsüberschuss aus unserem Kundenwertpapier- und Dienstleistungsgeschäft stieg leicht um 0,4 Mio. Euro bzw. 3,9 % auf 10,3 Mio. Euro. Die im Jahr 2022 in Folge des BGH-Urteils zu den AGB-Änderungsmechanismen grundlegend angepassten Kontoführungsmodelle stießen aufgrund ihrer transparenten Ausgestaltung und marktgerechten Konditionen mit einer Zustimmungsquote von rund 95 % auf hohe Resonanz bei unseren Kunden.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,8 % auf 23,8 Mio. Euro. Während der Personalaufwand um 1,5 % auf 15,1 Mio. Euro leicht rückläufig war, machte sich die stark gestiegene Inflation im Sachaufwand, der sich um 8,1 % auf 8,7 Mio. Euro erhöhte, deutlich bemerkbar. Drastisch fiel dabei unter anderem der Anstieg der Energiekosten für den Betrieb der Geschäftsstellen aus. Insbesondere aber auch die Aufwendungen für Versicherungen und Archivierung unterlagen einem starken Anstieg.



Unter Berücksichtigung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses, der oben dargestellten Bewertungsergebnisse im Kredit- und Wertpapiergeschäft in Verbindung mit der Einbringung von still versteuerten Reserven von saldiert insgesamt -4,0 Mio. Euro beläuft sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 2,3 Mio. Euro.

Gewinnverwendung

Unter Einbeziehung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr errechnet sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 2.487.975,37 Euro. Der Vertreterversammlung wird im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat folgende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Gewinnverwendung

Ausschüttung einer Dividende von 3,0 %	221.538,58 Euro
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	300.000,00 Euro
b) Andere Ergebnismrücklagen	1.700.000,00 Euro
Vortrag auf neue Rechnung	266.436,79 Euro
Bilanzgewinn	2.487.975,37 Euro

Mit der Dotierung der Rücklagen um insgesamt 2,0 Mio. Euro wollen wir das Kernkapital der VR-Bank eG weiter stärken. Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Vertreterversammlung erhöhen sich die Ergebnismrücklagen inklusive Zuweisung aus dem Bilanzgewinn um 2,5 % auf 82,5 Mio. Euro. Das gesamte Kernkapital zum 31.12.2022 beläuft sich auf 138,4 Mio. Euro. Die Kernkapitalquote und die Gesamtkennziffer liegen zum Bilanzstichtag mit Werten von 19,0 % (VJ: 17,5 %) bzw. 20,1 % (VJ: 19,4 %) deutlich oberhalb der von der Aufsicht festgesetzten Mindesthöhen. Alle Vorschriften des Kreditwesengesetzes – auch in Bezug auf die Liquiditätshaltung – wurden während des gesamten Jahres eingehalten.

Ausblick und Dank

Auch wenn niemand in die Zukunft schauen kann, ist eins sicher: Gemeinsam werden wir als starke Gemeinschaft in unserer Region auch künftig alle Herausforderungen meistern und aus Überzeugung alles daransetzen, um unsere Heimat für die nachfolgenden Generationen weiter lebenswert zu gestalten. Jede noch so gewaltige Kraftanstrengung ist es dabei wert, diese auf sich zu nehmen. Nachhaltigkeit ist das Thema, das zu Recht im absoluten Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns stehen muss und dem wir uns daher in diesem Geschäftsbericht intensiv widmen. Es ist ein globales Thema mit regionalen Auswirkungen. Das macht den Umgang mit den vielfältigen Facetten der Nachhaltigkeit so herausfordernd. Allein mag man sich ein Stück weit machtlos fühlen, um dem Fortschritt zu mehr Nachhaltigkeit den notwendigen „Kick“ zu geben. Doch wenn wir alle gemeinsam an einer von Nachhaltigkeit geprägten Region arbeiten, aus der im Idealfall auch noch weit über die Region hinausgehende Impulse gesetzt werden, wie dies bspw. vom Forschungsflugplatz Merzbrück aus geschieht, dann werden wir es auch schaffen. Ganz im Sinne unseres Gründervaters Friedrich Wilhelm Raiffeisen: Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele.

Sehr geehrte Mitglieder und Kunden, wir danken Ihnen ganz herzlich für das Vertrauen, das Sie „Ihrer“ Bank auch im vergangenen Jahr wieder geschenkt haben. Auch mitunter kritische Gesprächsinhalte fassen wir dabei positiv auf, denn sie bringen uns in der Regel gemeinsam weiter. Wir schätzen den offenen Dialog mit Ihnen und bitten Sie ausdrücklich, diesen fortzuführen!

Das gilt ebenso für den regelmäßigen Austausch mit unserem Aufsichtsrat und dem Betriebsrat. Beide Gremien schätzen wir sehr und danken ihnen für das jederzeit offene und faire Sparring. Ein ganz besonderer Dank gebührt – wie könnte es anders sein – unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Bank und das Kundengeschäft mit Leben füllen. Auf vielfältige Weise versuchen wir, unsere Attraktivität als Arbeitgeber kontinuierlich weiter zu erhöhen. Hierzu zählte auch die Anpassung der Geschäftsöffnungszeiten, die zu einer spürbar verbesserten Work-Life-Balance unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geführt hat. Dass Sie, liebe Mitglieder und Kunden, die reduzierten Öffnungszeiten im Sinne unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so positiv mitbegleiten, freut uns sehr!

Ohne unsere Partner der genossenschaftlichen Finanzgruppe könnten wir unserer Aufgabe als Allfinanzdienstleister nicht entsprechen. Wir danken daher der DZ BANK AG, der DZ HYP AG, der Union Investment GmbH, der R+V Allgemeine Versicherung AG, der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, der TeamBank AG sowie der Münchener Hypothekbank eG und der VR Smart Finanz AG für die jederzeit ausgezeichnete Zusammenarbeit und viele innovative und nutzenstiftende Produktlösungen. Vorbildlich unterstützt sehen wir uns ebenfalls durch den Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. und insbesondere durch den für uns zuständigen Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V., dessen Prüfer und Berater uns stets mit Rat und Tat zur Seite stehen. Dies gilt auch für die Deutsche Bundesbank. Ihnen allen sprechen wir hiermit unseren ausdrücklichen Dank aus!

Würselen, im Mai 2023

Der Vorstand



Siegfried Braun



Christof Klein

Auf einen Blick

Geschäftsentwicklung 2022

Bilanzsumme	1.702,7 Mio. €
Forderungen an Kunden	897,4 Mio. €
Kundengelder	1.374,0 Mio. €
Betreutes Kundenvolumen	3.129,8 Mio. €
Zinsüberschuss	21,4 Mio. €
Provisionsüberschuss	10,3 Mio. €
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**	23,8 Mio. €
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2,3 Mio. €
Jahresüberschuss	2,1 Mio. €
Ergebnisrücklagen*	82,5 Mio. €
Vorgeschlagene Dividende*	3,0 %

* vorbehaltlich der Zustimmung
durch die Vertreterversammlung

** Irrtümlich wurde in der Druck-
fassung an dieser Stelle nur die Höhe
der Personalaufwendungen angegeben.



Der Aufsichtsrat.
Von links nach rechts:
Peter Herzog,
Wilhelm Josef Jorias,
Kirsten Bäuml,
Ralf Kahlen,
Harald Kühnel,
Prof. Dr. Axel Thomas,
Jessica Franken

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der VR-Bank eG und die von ihm gebildeten Ausschüsse haben im Geschäftsjahr 2022 die Geschäftsführung des Vorstandes entsprechend den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften überwacht sowie über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden. Zur Erfüllung seiner Aufgaben und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften hat der Aufsichtsrat einen Kreditausschuss, einen Ausschuss für Jahresabschlussprüfung, einen Ausschuss für Kostenprüfung und Belegwesen sowie einen Ausschuss für Risikoprüfung gebildet. Es haben zehn Sitzungen des Aufsichtsrates sowie eine Vielzahl von Ausschusssitzungen stattgefunden.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung der Bank, den allgemeinen Geschäftsverlauf und die Risiken regelmäßig, zeitnah und umfassend Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat wurde ferner über die Umsetzung der strategischen und organisatorischen Ausrichtung der Bank unterrichtet sowie laufend über die Entwicklung der Ergebnissituation, des regulatorischen Eigenkapitals und der Risikotragfähigkeit der Bank informiert. Der Aufsichtsrat hat diese Themen sowie die aktuellen Entwicklungen mit dem Vorstand erörtert, den Vorstand beraten und die Geschäftsführung überwacht. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der vorliegende Jahresabschluss 2022 sowie der Lagebericht wurden vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V., Frankfurt, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dabei wurde die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung festgestellt. Der Aufsichtsrat wurde umfassend über das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung informiert. Nach eingehender Erörterung und intensiver Prüfung des Jahresabschlusses hat sich der Aufsichtsrat dem Urteil des genossenschaftlichen Prüfungsverbandes uneingeschränkt angeschlossen und sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss und dem Lagebericht einverstanden erklärt.

Nach dreimaliger, durch die COVID-19-Pandemie bedingter digitaler Durchführung, wird die Vertreterversammlung am 13. Juni 2023 wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 festzustellen und den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinnes zu genehmigen.

Mit Ablauf der diesjährigen Vertreterversammlung scheiden die Herren Jorjas und Kühnel aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl beider Herren ist zulässig und wird vom Aufsichtsrat empfohlen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank für ihren engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Würselen, im Mai 2023

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Axel Thomas
Vorsitzender

Zusammengefasste Bilanz

zum 31.12.2022

Aktivseite	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung %
Barreserve	18.015	17.418	3,4
Forderungen an Kreditinstitute	291.441	221.586	31,5
Forderungen an Kunden	897.371	866.039	3,6
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere	418.766	450.307	- 7,0
Beteiligungen und Geschäfts- guthaben bei Genossenschaften	36.192	36.192	0,0
Treuhandvermögen	21.690	22.004	- 1,4
Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	9.869	9.048	9,1
Übrige Aktivposten	9.387	8.566	9,6
Summe der Aktiva	1.702.731	1.631.160	4,4

Wegen der Darstellung in Tsd. €
kann es zu Rundungsanpassungen
kommen.

Passivseite	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128.208	123.713	3,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden darunter:	1.374.045	1.308.714	5,0
Spareinlagen	365.721	381.260	– 4,1
Täglich fällige Verbindlichkeiten	980.916	902.904	8,6
Befristete Verbindlichkeiten	27.408	24.550	11,6
Treuhandverbindlichkeiten	21.690	22.004	– 1,4
Rückstellungen	36.522	35.876	1,8
Fonds für allgemeine Bankrisiken	50.430	50.430	0,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	116	375	– 69,1
Übrige Passivposten	1.304	1.160	12,4
Eigenkapital darunter:	90.416	88.888	1,7
Gezeichnetes Kapital	7.406	7.709	– 3,9
Ergebnisrücklagen	80.522	78.522	2,5
Bilanzgewinn	2.488	2.657	– 6,4
Summe der Passiva	1.702.731	1.631.160	4,4
Eventualverbindlichkeiten	4.424	4.441	– 0,4
Geschäftsvolumen	1.707.155	1.635.601	4,4
Unwiderrufliche Kreditzusagen	49.674	66.593	– 25,4

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.01. bis 31.12.2022

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung %
Zinserträge	18.938	18.995	– 0,3
Zinsaufwendungen	3.446	3.528	– 2,3
Laufende Erträge aus Beteiligungen und nicht festverzinslichen Wertpapieren	5.893	5.378	9,6
Provisionsüberschuss	10.327	9.936	3,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.210	1.796	– 32,6
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen darunter:	23.807	23.377	1,8
Personalaufwand	15.099	15.324	– 1,5
Andere Verwaltungsaufwendungen	8.708	8.053	8,1
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	934	1.033	– 9,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.854	1.754	5,7
Ergebnis aus der Bewertung von Forderungen, Wertpapieren und Beteiligungen	– 4.041	– 3.899	3,6
Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit	2.286	2.514	– 9,1
Steuern	224	243	– 7,8
Jahresüberschuss	2.062	2.271	– 9,2
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	426	386	10,4
Bilanzgewinn	2.488	2.657	– 6,4

Zahlen – Daten – Fakten

2.248.000 €

Sozialabgaben, die die VR-Bank eG in die Sozialversicherungskassen eingezahlt hat

21.523

Kilowattstunden Strom haben unsere Photovoltaikanlagen über den Eigenverbrauch ins Stromnetz eingespeist

177.497.800 €

Finanzierungszusagen an die heimische Wirtschaft und Privatkunden

229

Beschäftigte, davon 21 Azubis

2.101.000 €

Investitionen in unsere Geschäftsstellen

270.000 €

Aufwand für Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

219.250 €

Förderbetrag durch Spenden und Sponsoring in unserer Region

100 %

Ökostrom bezieht unser Rechenzentrum

25

neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden eingestellt

1.637.000

elektronische Transaktionen sparen Ressourcen

5.397

Kilometer haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Stadtradeln der Stadt Aachen zurückgelegt

980

Grundschulkinder haben das „Rad macht Schule“-Training mitgemacht

17.800 €

Cashback hat die R+V für das Versicherungsjahr 2022 an unsere Mitglieder ausgeschüttet

463

Tage Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unsere Vertreter

Stand 5. April 2023

Ackermann, Andre, Herzogenrath
Altunsuyu, Hakan, Köln
Bauch, Rainer, Alsdorf
Bauer, Michael Ernst, Übach-Palenberg
Bauer, Stefan, Stolberg
Bauser, Peter, Würselen
Beemelmans, Franz-Josef, Baesweiler
Bellefroid, Ralf, Aachen
Biedenbach, Thomas, Alsdorf
Bließen, Monika Therese, Langerwehe
Bonnie, Leoni, Stolberg
Bosch, Rainer Norbert, Aldenhoven
Brab, Barbara, Aachen
Braun, Lothar, Monschau
Braun, Thomas, Baesweiler
Breckheimer, Birgit, Eschweiler
Breuer, Axel, Baesweiler
Breuer, Christoph, Übach-Palenberg
Breuer, Guido, Übach-Palenberg
Breuer, Rainer, Alsdorf
Buntenbroich, Dr. med. Wolfgang, Eschweiler
Claessen, Hans-Peter, Würselen
Clemens, Hubert, Alsdorf
Clemens, Josef, Alsdorf
Clemens, Stephan Johannes, Baesweiler
Coenen, Paul Willi, Titz
Conrads, Axel, Stolberg
Cranen, Konrad, Baesweiler
Dahmen, Andreas, Stolberg
Dautzenberg, Willibert, Aachen
De Amicis, Pino, Herzogenrath
Deußen, Holger, Würselen
Dittmann, Karl-Heinz, Würselen
Dohmen, Franz-Hubert, Würselen
Dohmen, Gertrud, Alsdorf
Dohmen, Robert, Gangelt
Dreesbach, Sven, Würselen
Dufrenne, Karl Heinz, Strausberg
Dumke, Andreas, Würselen
Eason, Stuart John, Würselen
Emonds, Jochen, Stolberg
Errenst, Gabriele, Würselen
Errenst, Karl, Würselen
Essers, Wolfgang, Herzogenrath
Flecken, Johannes Josef, Baesweiler
Forné, Ralf, Stolberg
Förster, Thomas, Simmerath
Förster, Wilfried, Zülpich
Frenken, Heinz-Josef, Stolberg
Fröschen, Thomas, Baesweiler
Fuss, Egon, Heerlen
Ganser, Markus, Stolberg
Gatzen, Philippe, Herzogenrath

Genter, Markus, Stolberg
Gerhards, Martin, Baesweiler
Geusen, Karl Theo, Baesweiler
Giebler, Michael, Eschweiler
Gielen, Karl-Heinz, Alsdorf
Gottlob, Bernhard, Aachen
Görres, Udo, Aachen
Grooten, Gustav Hubert, Herzogenrath
Grooten, Stephan, Würselen
Grotensohn, Uwe Anton, Alsdorf
Grümmer, Hans Wilhelm, Alsdorf
Grümmer, Michael, Aachen
Hall, Konrad, Geilenkirchen
Hammers, Heinrich, Herzogenrath
Heinen, Detlef, Baesweiler
Heinen, Werner, Baesweiler
Helmel, Andreas, Stolberg
Hendriks, Gerhard, Würselen
Hennig, Ulrike, Stolberg
Hillebrand, Burkhard, Alsdorf
Hirth, Georg, Würselen
Hoffmann, Klaus, Alsdorf
Höppener, Peter, Baesweiler
Hupfauer, Elisabeth, Alsdorf
Huppertz, Nicole, Aachen
Imgrund, Karl-Heinz, Würselen
Immendorf, Uwe, Stolberg
Jonas, Jörg, Aachen
Jungbauer, Franz Gerold, Eschweiler
Jungen, Bernd, Herzogenrath
Jussen, Horst, Stolberg
Kapfer-Kowalski, Christa, Alsdorf
Karels, Rene, Herzogenrath
Kaschner, Sylvia, Hilden
Katterbach, Oliver, Selfkant
Katterbach, Volker, Herzogenrath
Kaulen, Hans-Josef, Aachen
Kaußen, Hans-Jürgen, Stolberg
Keldenich, Herbert, Kreuzau
Keller, Frank Michael, Eschweiler
Kelleter, Torben, Herzogenrath
Kessel, Michael, Aachen
Keutgen, Karl-Hermann, Aachen
Kirch, Paul, Stolberg
Kirch, Tobias, Stolberg
Klein, Guido, Eschweiler
Kleis, Dr. Frank, Stolberg
Knauf, Tobias, Herzogenrath
Knoben, Hans Adolf, Herzogenrath
Knoben, Michael, Herzogenrath
Knoben, Rolf, Herzogenrath
Knoben, Sigrid, Herzogenrath
Kohlen, Thomas, Würselen

Kowalski, Dr. Markus, Baesweiler
 Kradepohl, Paul, Aachen
 Kriescher, Ulrich, Würselen
 Külzer, Renee, Monschau
 Kummer, Andre, Baesweiler
 Kutsch, Helmut, Stolberg
 Lenzen, Richard, Alsdorf
 Lenzig, Volker, Langerwehe
 Leonhardt, Judith, Eschweiler
 Lersch, Frank, Eschweiler
 Lies, Jörg, Stolberg
 Lincet, Iris, Herzogenrath
 Lobs, Franz, Aachen
 Luchte, Rene, Würselen
 Lüder, Frank, Würselen
 Ludwigs, Marie Luise, Aachen
 Lütten, Ralf, Aachen
 Magerfleisch, Adrian, Eschweiler
 Manstein, Dr. med. Carl, Baesweiler
 Mänz, Willibert, Baesweiler
 Meisen, Adolf, Baesweiler
 Meisenberg, Jens, Alsdorf
 Mertens, Hans Josef, Alsdorf
 Mertens, Hans-Josef, Würselen
 Mertens, Dr. Heribert, Herzogenrath
 Mohr, Thomas, Baesweiler
 Moll, Heinz, Stolberg
 Mommertz, Michael Josef, Würselen
 Müller, Dietmar, Monschau
 Müller, Nina, Eschweiler
 Müller, Uwe, Stolberg
 Nießen, Josef, Herzogenrath
 Nöllen, Hans-Josef, Stolberg
 Nowak, Guido, Eschweiler
 Offermanns, Ramona, Würselen
 Ohler, Wolfgang, Baesweiler
 Palmen, Heinz, Alsdorf
 Papst, Ralf, Langerwehe
 Peiter, Jürgen, Eschweiler
 Pelzer, Hans-Peter, Würselen
 Peters, Dirk, Stolberg
 Pinell, Rudolf, Alsdorf
 Pleyers, Peter Josef, Würselen
 Plum, Franz Josef, Alsdorf
 Pohl, Dieter, Herzogenrath
 Polhammer, Thomas Wilhelm, Aachen
 Rademacher, Rene Arnold, Alsdorf
 Radermacher, Gottfried, Übach-Palenberg
 Rambau, Horst, Eschweiler
 Rauber, Michael, Würselen
 Reichow, Thorsten, Düren
 Reinartz, Frank Matthias, Langerwehe
 Reinartz, Willi, Stäbelow

Riedelbauch, Bernhard, Übach-Palenberg
 Roderburg, Dr. Georg, Köln
 Roelen, Ruth, Stolberg
 Rohr, Michael, Alsdorf
 Römkens, Björn, Baesweiler
 Ruers, Ferdinand, Baesweiler
 Rühl, Lothar, Herzogenrath
 Schaffrath, Bernd, Herzogenrath
 Schell, Jürgen, Stolberg
 Schmetz, Guido Peter, Herzogenrath
 Schmidt, Thomas, Stolberg
 Schmitz, Silvia, Baesweiler
 Schneider, Günter, Inden
 Schopen, Thomas, Eschweiler
 Schröder, Michael, Gangelt
 Schumacher, Walter, Stolberg
 Schwarz, Siegfried, Stolberg
 Sellschopp, Sabine, Stolberg
 Sommer, Uwe, Raeren
 Starmanns, Karl Heinz, Aachen
 Steguweit, Martin, Eschweiler
 Steins, Jürgen, Alsdorf
 Steyns, Walter, Stolberg
 Stormanns, Helena, Eschweiler
 Strube, Dirk, Aachen
 Suthau, Ioanna, Eschweiler
 Suthau, Siegfried, Eschweiler
 Thevis, Dr. Wilhelm, Eschweiler
 Thies, Christian, Alsdorf
 Thoma, Johann Wilhelm, Aachen
 Tillmann, Walter, Würselen
 Töller, Achim, Baesweiler
 Vazquez-Garcia, Rafael, Alsdorf
 Vierschgens, Jürgen, Wegberg
 Voelkel, Thomas, Herzogenrath
 von Bracht, Marco, Würselen
 Walmanns, Peter, Herzogenrath
 Wasser, Ralf Johann, Eschweiler
 Weinberg, Franz-Gerd, Alsdorf
 Weishäupl, Michael, Alsdorf
 Wienold, Thomas, Würselen
 Wilden, Willibert, Würselen
 Winnen, Rainer, Eschweiler
 Wirtz, Holger, Stolberg
 Wirtz, Rene, Herzogenrath
 Wolny, Christian, Eschweiler

Ersatzvertreter

Mostert, Axel Robert, Eschweiler
 Hermanns, Rainer, Herzogenrath

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Axel Thomas

Diplom-Kaufmann
Geschäftsführer
Vorsitzender

Kirsten Bäuml

Rechtsanwältin
stellvertretende Vorsitzende

Peter Herzog

Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
stellvertretender Vorsitzender

Jessica Franken

Master of Science
Öffentlich bestellte Vermessungsingenieurin (ÖbVI)

Wilhelm Josef Jorias

Diplom-Kaufmann
Finance Manager i. R.

Ralf Kahlen

Diplom-Verwaltungswirt
Erster Beigeordneter

Harald Kühnel

Diplom-Ingenieur
Geschäftsführer

Rudolf Meyer-Volland

Rechtsanwalt
stellvertretender Vorsitzender
(bis 24.06.2022)

Vorstand

Siegfried Braun
Christof Klein



Geschäftsgebiet





VR-Bank eG – Region Aachen

Zentrale

Kaiserstraße 75-79
52146 Würselen

Telefon	02405 608-0
Telefax	02405 608-1444
E-Mail	info@vrbank-eg.de
Internet	vrbank-eg.de

